



CDU Fraktion im Rat
der Stadt Köln

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Köln
Historisches Rathaus – 50667 Köln

An den
Vorsitzenden des Ausschusses
für Gesundheit
Herrn Michael Paetzold

Herrn
Oberbürgermeister Jürgen Roters

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Köln

Historisches Rathaus
50667 Köln

Tel: 0221-221 259 70
Fax: 0221-221 265 74

www.fraktion.cdu-koeln.de
cdu-fraktion@stadt-koeln.de

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 09.06.2010

AN/1110/2010

Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates

| Gremium | Datum der Sitzung |
|----------------------|--------------------------|
| Gesundheitsausschuss | 06.07.2010 |

Pilotprojekt zur Steigerung der fachärztlichen Versorgung in Köln

Sehr geehrte Damen und Herren,

die CDU-Fraktion bittet Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Sitzung des Gesundheitsausschuss am 06.07.2010 zu setzen:

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, im Rahmen eines Pilotprojektes ein Konzept zur Verbesserung der fachärztlichen Angebote am Beispiel der kinderärztlichen Versorgung im Stadtteil Chorweiler zu entwickeln. Die Möglichkeiten und Grenzen städtischer Fördermaßnahmen (z. B. Bereitstellung von Praxisräumen oder die Gewährung finanzieller Zuschüsse) sind darzustellen und der finanzielle Bedarf für die dauerhafte Sicherstellung der erforderlichen fachärztlichen Einrichtungen zu ermitteln. Neben der Besetzung durch einen niedergelassenen Facharzt ist für die Bereitstellung von Praxisräumen auch die wechselweise Belegung durch mehrere Ärzte nach dem Modell von Notfallpraxen (z. B. an Krankenhäusern) zu betrachten.

Begründung:

Die fachärztliche Versorgung im Kölner Stadtgebiet ist insbesondere hinsichtlich der kinderärztlichen Versorgung im Stadtteil Chorweiler in der Öffentlichkeit mehrfach als unzureichend dargestellt worden. Zuletzt wurde die Situation in einem Artikel des Kölner Stadtanzeiger vom 30.03.2009 aufgegriffen, in dem Chorweiler als Armenhaus Kölns bezeichnet und der Mangel an Privatpatienten für den Wegzug der Fachärzte in andere Stadtbezirke bzw. -teile verantwortlich gemacht wird.

Die CDU-Fraktion hat das Problem, von dem auch andere eingeschränkt mobile Personengruppen betroffen sind, im August 2009 zunächst durch eine Anfrage (AN/1414/2009) aufgegriffen, die in der Sitzung des Gesundheitsausschusses am 26.01.2010 erörtert wurde. In der Beantwortung sowie der folgenden Diskussion wurde deutlich, dass sich Lösungsansätze aus eigenem Antrieb für die Stadt nur durch verbesserte Rahmenbedingungen für Fachärzte finden lassen. Beispielhaft wurden die Bereitstellung von Praxisräumen oder die Gewährung finanzieller Zuschüsse als Maßnahmen benannt. Die Belastbarkeit dieser Ansätze gilt es im Rahmen eines Pilotprojektes zu eruieren.

Die weitere Begründung erfolgt mündlich.

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Götz